

15.12.2009

Schreiben Dr. Michael Meister an Bahnchef Dr. Grube - ICE-Neubaustrecke
Rhein/Main – Rhein/Neckar



ICE-Neubaustrecke Rhein/Main – Rhein/Neckar

Sehr geehrter Herr Dr. Grube,
ich habe es sehr bedauert, dass Sie Ihre geplante Teilnahme am Regionalforum ICE-Knoten Rhein-Neckar am 2. Dezember 2009 kurzfristig absagen mussten. Der Termin wäre in meinen Augen eine sehr gute Gelegenheit gewesen, in einen unmittelbaren und breiten Dialog mit der Region zu treten.

Umso erstaunter war ich nun, im Mannheimer Morgen vom 11. Dezember 2009 zu lesen, dass Sie sich am Rande der Pressekonferenz zum Bahn-Großprojekt „Stuttgart 21“ – und somit abseits der Betroffenen - öffentlich zur Frage des Verlaufs der ICE-Trasse zwischen den Städten Lorsch und Mannheim geäußert haben. So setze die Deutsche Bahn weiter auf die Diagonal-Variante „Mannheim direkt“. In diesem Zusammenhang werden Sie mit dem Satz zitiert, „dass den Gegnern die Vorteile der Strecke einleuchten werden“.

Ich bitte Sie daher ganz herzlich um eine konkretisierende Stellungnahme sowohl inhaltlicher Art als auch zu der Frage, ob von Ihrer Seite ein direkter Dialog mit der Region gewünscht ist. Die Region jedenfalls ist an einem solchen sehr interessiert.

Erlauben Sie mir abschließend noch eine Feststellung: Es gibt eine aus Sicht der Region konfliktfreie Lösung bei der Trassendiskussion. Wenn sich die Deutsche Bahn eine möglichst weitgehende Bündelung der Trasse mit der Autobahn A 67 und eine dann folgende Einschwenkung auf die Riedbahn vornehmen sollte, so wäre dies aus Sicht des Kreises Bergstraße und der Stadt Mannheim unstrittig.

Mit freundlichen Grüßen